

# Jahresbericht für das Vereinsjahr 2015



## Winterfütterung

Im Winter 2014/2015 und 2015/2016 wurden die Greifvögel jeweils an wenigen Tagen durch Susanne Mundschin gefüttert.

## Nistkasten Singvögel

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten** für die Singvögel an den Routen Dielenberg, Wintenberg, Kai und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

## Amphibien Bennwilerstrasse

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie auf der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Dazu installiert das Kant. Tiefbauamt entlang der Strasse Amphibienzäune und Kessel. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie in den Rüttmattweiher. Im Frühjahr 2015 waren es zwischen dem 3. März und dem 8. April 64 Erdkröten und 20 Grasfrösche, insgesamt 84 Tiere. Bergmolche hatten wir keine. Das sind im Vergleich zu den vorherigen Jahren sehr kleine Zahlen. Seit 2005 ist ein stetiger Rückgang der Amphibienzahlen an der Bennwilerstrasse festzustellen.

## Eulenkasten

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 11. April. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur Alex Schneider zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Mit dabei bei der Kontrolle waren Vreni und Maja Schweizer, Susanne Mundschin, Peter Beutler, Andi Waldner und Thomas Amiet. Dieses Jahr sahen wir bei keinem Kasten einen Waldkauz wegfliegen. Bei einem Kasten fanden wir Gewölle und Knochen von Beutetieren. Jungvögel und Eier sahen wir keine. Im Gebiet Lör wurde ein weiterer Eulenkasten montiert.

## Informations- und Mitgliederwerbbestand am 26. April

Am Samstag, 25. April fand im Aussenbereich der Sekundarschule ein durch die Natur- und Umweltschutzkommission organisierter Hol-Bringmarkt und eine Sondermüllentsorgungsaktion statt. Anlässlich dieses Anlasses konnten wir auch wieder unseren Infostand aufstellen, um auf unsere Anliegen und Aktivitäten aufmerksam zu machen und auch um Mitgliederwerbung zu betreiben. Auf diese Weise konnten wir 10 Neumitglieder anwerben.

## **Morgenexkursion am 31. Mai**

Als Exkursionsleiter für unsere Morgenexkursion konnten wir Beat Bussinger gewinnen, welcher es wie kaum ein anderer versteht, die Anliegen der Natur und der Jagd zu verbinden. Und dies auf eine verständliche und begeisterungsfähige Art. Die Route führte uns bei schönem Wetter über die Thommeten rund um das Kai und via Grien auf den Hof Baselmatt. Insgesamt konnten wir 28 Vogelarten registrieren. Beat Bussinger legt bei seinen Exkursionen auch immer grossen Wert auf die botanischen Schönheiten und viele kleine Details, die den meisten Menschen beim Spazieren in der Natur gar nicht auffallen. Die schöne Exkursion mit 22 Teilnehmenden rundeten wir auf dem Hof Baselmatt mit Kaffee und einem feinen Süssmost ab, welche uns die Familie Lerch freundlicherweise spendierte.

T. Amiet stellte die Bilder in den Infokanal.

## **Amphibienexkursion am 5. Juni**

Die Exkursion zum Thema Amphibien war der erste gemeinsame Anlass 2015 mit dem NVW. Sie wurde von Martin Schmid (Vorstandsmitglied des NVW) organisiert und geleitet. Zuerst besuchten wir in Muttenz die Klingenthal-Grube, welche Ersatzstandort für die aufgefüllte Zurlindengrube dient. Dieser Standort wurde speziell für Kreuzkröte angelegt. Diese witzigen Tiere bewegen sich nicht wie Amphibien hüpfend oder kriechend, sondern sie rennen wie Mäuse. Während des Tages findet man sie unter grossen Steinen. Anschließend gingen wir nach Allschwil in das Gebiet der ehemaligen Ziegelei, wo wir uns auf die Suche nach den Geburtshelferkröten machten. Nach kurzer Zeit konnte uns Martin Schmid zu unserer grossen Freude ein Exemplar zeigen. Inzwischen war es bereits Nacht. Die Exkursion fand bei sehr schönem Wetter statt und wurde leider sehr schlecht besucht.

T. Amiet stellte die Bilder in den Infokanal.

## **Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher am 23. Juni**

Am 23. Juni leisteten wir wie jeden Sommer einen **Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher**, um die rasant wachsenden Bäume und Sträucher in Schach zu halten. Dieses Jahr widmeten wir uns vor allem den stark wuchernden Brombeeren und Weiden, die es einzudämmen gilt. Diese Arbeiten sind nötig, um eine zunehmende Verlandung der Weiher zu verhindern.

## **Exkursion ins Neeracherried vom 28. Juni**

Am 28. Juni fand unsere zweite Exkursion dieses Jahres gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Waldenburg statt. Das Ziel war das wunderschöne SVS/BirdLife Schweiz-Naturreiservat Neeracherried nördlich von Zürich. Bei sehr schönem Wetter machte sich eine Gruppe Naturfreunde auf die doch recht weite Anreise. Dafür wurden wir mit einer schönen Aussicht auf das Feuchtgebiet mit vielen Wasservögeln und einer interessanten Informationsausstellung belohnt. Es gab sogar einen Flugsimulator, wo man sich für einmal ganz als Storch fühlen konnte.

## **Botanische Inventarisierung der Magerwiese in der ehemaligen Griegrube am Dielenberg am 7. Mai und 29. Juni**

Im Sommer 2015 inventarisierten wir wieder einmal unser altes Magerwiesenprojekt in der ehemaligen Griegrube am Dielenberg. Anfangs der 80er Jahre legten wir dort als Pilotprojekt künstlich eine Magerwiese an. Mit von der Partie am 7. Mai und 29. Juni zu Erhebung der Flora waren Hansjörg Müller, sowie Simon und Thomas Amiet. Erfreulicherweise konnten wir 75 verschiedene Pflanzenarten registrieren. Dabei handelte es vorwiegend um Arten der Magerwiesen, es hatte aber auch einige Saum- und Waldarten dabei. Und natürlich sahen wir in der blühenden Wiese auch sehr viele Insekten und Spinnen.

## **Neophytag vom 21. August**

Der Neophytag wurde auch 2015 durch die Natur- und Vogelschutzvereine Waldenburg und Oberdorf so wie die Natur- und Umweltschutzkommissionen Waldenburg und Oberdorf organisiert.

Die Umweltschutzkommissionen von Oberdorf und Waldenburg sowie die Natur- und Vogelschutzvereine beider Dörfer hatten im Juni 2012 die Bevölkerung zu einer Orientierung zu diesem Thema eingeladen. Seither galt der Neophytag einer gezielten und praktischen Ausmerzaktion. Insbesondere sollen der Kanadische Goldrute, dem Drüsigen Springkraut und dem sehr schwer bekämpfbaren Japanischen Staudenknöterich an den Leib gerückt werden. Mit der Aktion haben die engagierten Helferinnen und Helfer einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer einheimischen Pflanzenwelt geleistet. Nach ihrem Einsatz wurden sie mit einem feinen Imbiss belohnt, der von den Gemeinden offeriert wurde.

Martin Schmid machte einen Bericht und Bilder für die OBZ und T. Amiet stellte Bilder in den Infokanal.

## **Pflegeeinsatz am Rüttmatt- und Dubenweiher mit einer Schulklasse am 14./15. September**

Kurz nach den Sommerferien hatten wir eine Anfrage des Klassenlehrers der Klasse E9a von der Sek Oberdorf, ob wir für seine Klasse im Rahmen einer Projektwoche für 2 halbe Tage eine Arbeit hätten, am liebsten im Bereich Naturschutz. Das liessen wir uns natürlich nicht zweimal sagen, denn eine tiefgreifende Pflege sowohl des Rüttmatt- als auch des Dubenweihers war wieder fällig. Bei beiden Weihern geht darum, die natürliche Verlandung zu verhindern. Während beim Rüttmattweiher vorallem die wuchernden Wasserpflanzen eingedämmt werden müssen, geht es beim Dubenweiher um die Entfernung der grossen Mengen an Laub, welche jeden Herbst in das Wasser fallen und auf dem Weihergrund verfaulen. So organisierten wir vorgängig das Abpumpen eines grösseren Teiles des Weiherwassers, damit die notwendigen Arbeiten überhaupt verrichtet werden können. Am 14. September entfernten wir mit Hilfe der Schulklasse einen grossen Teil der Wasserpflanzen, vorallem Rohrkolben aus dem grossen Weiher. Eine andere Gruppe entfernte die Fadenalgen aus den beiden kleinen Teichen. Am 25. September entfernten wir mit Eimern die grosse Menge an Schlamm und Laub aus dem Dubenweiher. Die Arbeit war sehr schwer, aber die meisten Schülerinnen und Schüler hatten an dieser „Schlamm-schlacht“ trotzdem Spass. Und wir waren froh, dass diese Arbeit wieder einmal gemacht ist.

## **Exkursion auf die Ulmethöchi am 27. September**

Gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein Waldenburg besuchten wir wieder einmal die Ulmethöchi, wo wir den Profis beim Beringen der Vögel zuschauen konnten. Diese Exkursion ist auch bei Kindern immer sehr beliebt, denn so hautnah kann man die Vögel sonst nie erleben.

## **Naturschutztag vom 31. Oktober**

Auch dieses Jahr führten die Gemeinden Langenbruck, Oberdorf und Waldenburg einen gemeinsamen Naturschutztag durch. Zielgelände war dieses Jahr das Gebiet Thommeten in Oberdorf. Es galt, einen Waldrand zu pflegen sowie Jungbäume zu pflanzen. Dazu wurden vorgängig durch die Forstequippe die grossen Bäume gefällt und das verwertbare Holz entfernt. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer hatten nun die Aufgabe, die auf der Wiese liegen gebliebenen Äste wegzuräumen, damit diese wieder als Wiese oder Weide nutzbar ist. Weiter wurde auch mit einer Gruppe Jugendlicher Jungbäume gepflanzt. Selbstverständlich wurden die Helferinnen und Helfer auch dieses Jahr wieder mit einem kräftigen Z'Nüni und einem feinen Mittagessen verwöhnt. Der Naturschutztag hat aber auch einen wichtigen sozialen Charakter. Das ist daran zu erkennen, dass viele der Anwesenden nach dem Essen noch längere Zeit beieinander sitzen bleiben und Gespräche führen.

In der OBZ erschien ein Bericht und Thomas Amiet stellte Bilder in den Infokanal.

## **Weitere Aktivitäten**

HJ. Müller ist Mitglied des Leitungsteams und Instruktor an den Exkursionsleiterkursen, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert. Unser Mitglied Sibylle Sommer hat den Exkursionsleiterkurs gemacht und ist zudem lokale Fledermausschützerin. Seit einiger Zeit läuft das gemeinsam vom Waldwirtschaftsverband beider Basel und dem Baselbieter Natur- und Vogelschutzverband (BNV) lancierte Projekt «Ameisenzeit». Andi Waldner ist ein sogenannter „Ameisengötti“, der die Waldameisenhaufen im Gemeindebann von Oberdorf kontrolliert und betreut.

Seit 2003 ist unser Verein im Internet vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet und hält sie aktuell. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte sowie Berichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen. Im Jahr 2015 hat Peter Beutler die Homepage etwas umgestaltet und modernisiert.

## **Organisatorisches**

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an 7 Sitzungen besprochen, nämlich am 9. Februar (Vorstand), am 18. Mai, am 17. August (Vorstand), am 21. August (Vorbereitung Neophytag) und am 14. September (Vorstand) und am 11. Januar 2016. Am 14. Januar 2016 fand eine gemeinsame Vorstandssitzung mit dem NVW statt, um die mögliche Zukunft des Natur- und Vogelschutzes im oberen Waldenburger Tal zu besprechen. Dies deshalb, weil Langenbruck, Niederdorf, Hölstein und Bennwil keine solche Vereine und teilweise auch keine Natur- und Umweltschutzkommissionen haben. Am 25. März fand die jährliche Koordinationssitzung mit der Umweltschutzkommission Oberdorf statt, an welcher sämtliche Stellen teilnehmen, die in irgendeiner Form mit der Natur zu tun haben. Dazu gehören der Forstdienst, die Jagdgesellschaft, der Verschönerungsverein, der Baum- und Rebwärter, der Ackerbaustellenleiter und der Fischpächter. Am 5. November fand erstmals ein analoger Anlass in Niederdorf statt. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil. An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft.

Oberdorf, im Januar 2016

der Präsident: T. Amiet

# 100 Jahre im Dienste der Natur

Am 3. Oktober 2016 durfte der Natur- und Vogelschutzverein Oberdorf NVO auf 100 Jahre Naturschutzarbeit zurückblicken. In dieser langen Zeit hat sich in der Naturschutzarbeit viel verändert. Was blieb, ist die Freude an der Natur und die Einsicht, dass je länger je mehr die Natur unter Druck steht und zunehmend schutzbedürftig geworden ist. Der Verlust an naturnahen Flächen durch Siedlungen und Verkehrsträger, die intensive Landwirtschaft, die Klimaveränderung und Umweltverschmutzung machen der Natur zu schaffen. Die neueste Entwicklung ist die Bedrohung der einheimischen Flora und Fauna durch die Einwanderung von fremden, invasiven Pflanzen- und Tierarten.

Wie die meisten Naturschutzvereine wurde auch der NVO ursprünglich als Obstbauverein gegründet. Das Ziel war die Förderung eines guten Obstertrages. Schon bald merkte man, dass ein guter Vogelbestand in den Obstgärten nützlich ist, da die Vögel viele schädliche Insekten fressen. Man begann, die Vögel durch Nistkasten und Winterfütterungen zu fördern.

1931 wurde der Verein auf Obstbau- und Vogelschutzverein umbenannt. 1978 nahm ein junger, neuer Vorstand die Zügel in die Hand mit dem Ziel, einen neuzeitlichen, ganzheitlichen Naturschutz zu betreiben. Es wurden nun unter dem Namen Natur- und Vogelschutzverein diverse Projekte gestartet. So legte man in der ehemaligen Griengrube am Dielenberg eine Magerwiese an, es wurden mehrere Hecken gepflanzt, die Weiheranlage in der Rüttmatt gebaut, die Revitalisierung der Frenke und die Solaranlage auf der Mehrzweckhalle initiiert. Selbstverständlich ist der NVO auch bei der Neophytenbekämpfung und am jährlichen Naturschutztag aktiv dabei. Im Bereich Artenschutz laufen Projekte für den Wiedehopf, die Eulen, Schwalben und Spyrn. Eine grosse Arbeit jeden Frühling ist auch die Rettung der Amphibien bei der Überquerung der Bennwilstrasse, damit sie nicht von Autos überfahren werden. Es werden Kurse, Vorträge und Exkursionen zu verschiedensten Themen durchgeführt. Bei umweltrelevanten Abstimmungen meldet sich der Verein auch politisch zu Wort, so beispielsweise 2013 für die Revision des



Eine Schulklasse hilft bei einem Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher.

FOTOS: ZVG

Raumplanungsgesetzes.

Der Verein hat heute rund 180 Mitglieder. Dass dieser Bestand gehalten werden kann, braucht es grosse An-

strengungen bei der Mitgliederwerbung. Der Verein kann im Internet auf [www.nvo-oberdorf.ch](http://www.nvo-oberdorf.ch) besucht werden. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft

finden Sie auf der Homepage Kontaktdaten. Naturinteressierte Menschen sind herzlich willkommen!

THOMAS AMIET



Der heutige Vorstand des NVO (v.l.n.r.): Sepp Spichtig, Thomas Amiet, Susanne Mundschin und Peter Beutler, nicht auf dem Bild ist Maya Schweizer.



Kontrolle eines Eulenkastens.

# 100 Jahre Einsatz für die Natur

## Oberdorf | Natur- und Vogelschutzverein hat Geburtstag

Der Natur- und Vogelschutzverein Oberdorf wird am kommenden Montag 100 Jahre alt. Er begeht diesen Tag nicht mit einem grossen Fest, sondern mit Demut und in Bescheidenheit. Im Vordergrund steht die Arbeit zugunsten der Umwelt.

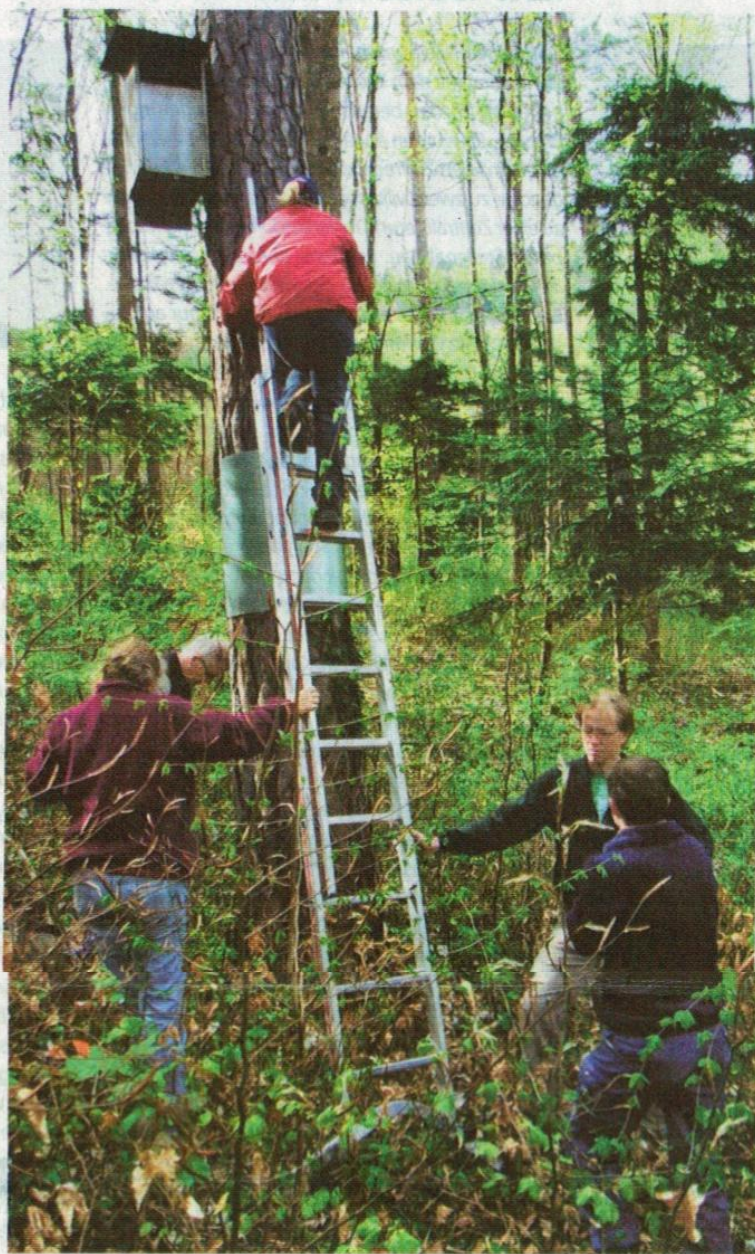
**Willi Wenger**

Der heutige Natur- und Vogelschutzverein Oberdorf (NVO), der gegen 180 Mitglieder zählt, ist am 3. Oktober 1916, einem Dienstag, im «Gemeinderatslokal» zwischen 20.30 und 22 Uhr an einer Zusammenkunft von 20 Obstbaufreunden gegründet worden. Damals hiess der Verein Obstbauverein. Anfang der Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts wurde er in Obstbau- und Vogelschutzverein umbenannt, ehe 1979, nach einem Neuanfang, dem Jubilar der aktuelle Vereinsname verpasst wurde.

Vieles habe sich in den vergangenen 100 Jahren geändert, sagt Präsident Thomas Amiet. «Die Liebe zur Natur stand jedoch stets im Zentrum der Vereinstätigkeit, auch wenn dies zu Beginn auf den Obstbau beschränkt war.» Dennoch: Die damaligen Oberdörfner Obstbaufreunde hätten sehr bald erkannt, dass beispielsweise Singvögel als Insektenfresser in Obstgärten unverzichtbar seien. «Wohl auch deshalb ist der Verein 1931 in Obstbau- und Vogelschutzverein umbenannt worden. Vogelfutterbeschaffung und das Aufhängen von Nistkästen standen erstmals auf der Tagesordnung.»

### Neuanfang in den Siebzigern

Der NVO erlebte Zeiten, in denen das Vereinsleben auf Sparflamme stattfand. So wurden die Aktivitäten während des Zweiten Weltkriegs eingestellt und während der 1950er- und 1960er-Jahre beschränkte man sich auf die Betreuung der Nistkästen, die



Der Natur- und Vogelschutzverein führt auch Eulenkontrollen durch.

Bild zvg

Baumpflege und Exkursionen. Dennoch: Freude hatten die Mitglieder in dieser Zeit auch an der Herstellung von Süssmost oder an mehreren Filmvorträgen zum Thema Natur- und Vogelschutz. Ende der 1970er-Jahre hat der eigentliche Neuanfang

stattgefunden. «Es herrschte Aufbruchstimmung. Wir wollten dem neuzeitlichen Natur- und Vogelschutz zum Durchbruch verhelfen», blickt Amiet zurück.

In den vergangenen vier Jahrzehnten sei ein gewaltiges Fuder an

Arbeit geleistet worden. «Der Artenschutz, dessen Vielfalt es zu erhalten gilt, der Biotopschutz, das Anlegen von Magerwiesen oder Heckenpflanzungen waren und sind uns wichtig», kommentiert Präsident Amiet. Es mache Freude zu sehen, dass sich der Einsatz für die Umwelt und damit für die Natur lohne. «Die Weiheranlage Rüttmatt oder die Magerwiese am Dielenberg mit über 70 Arten von Blumen, Gräsern und Kräutern sind Entschädigung für unseren Einsatz». Dass die Betreuung von vielen Hundert Vogelnistkästen, die Kontrolle von Waldkauz-Kästen, die gelegentlichen Fütterungen der Greifvögel im Winter oder das Retten von Amphibien entlang von Strassen ebenfalls zu den wichtigen Arbeiten des NVO gehört, erwähnt Amiet bescheidenerweise nicht direkt.

### Auch politisch tätig

Die Oberdörfner Natur- und Vogelschützer sind neben ihrem «händischen Wirken» in der Natur auch «trocken» tätig. Sie pflegen die Kommunikation und die politische Arbeit ebenso. Kurse, Vorträge, Exkursionen, der Netzauftritt, Presstexte oder das Bedienen des Infokanals im Waldenburgertal bilden dabei Schwerpunkte. Politisch meldete sich der Verein in jüngster Vergangenheit bei umweltpolitischen Themen wie dem Verbandsbeschwerderecht, der Revision zum Raumplanungsgesetz, bei der Schaffung des Juraparks oder beim Waldentwicklungsplan zu Wort.

Den Geburtstag am kommenden Montag feiert der Verein nicht. Er hielt die Jubiläums-Generalversammlung Anfang Jahr ab und führte heuer spezielle Exkursionen durch. «Wir bringen unsere Energie vielmehr auch in die Mitgliederwerbung ein», blickt Amiet in die Zukunft. Nachwuchs zu rekrutieren sei Schwerstarbeit, zumal Austritte aus dem Verein, beispielsweise durch Todesfälle, regelmässig stattfänden.